

**GREATER
ZURICH
AREA**

Jahresbericht

20

Über uns

Die Greater Zurich Area AG (GZA) schafft Mehrwert für den Wirtschaftsraum Zürich und die Schweiz durch die Ansiedlung zukunftsweisender Unternehmen.

Diese Firmen schaffen hier neue Arbeitsplätze, generieren zusätzliche Steuereinnahmen, stärken die Innovationskraft, die Wettbewerbsfähigkeit und die Krisenresistenz unseres Wirtschaftsraums.



Impressum

Herausgeberin: Greater Zurich Area AG (GZA)

Konzept & Design: MetaDesign AG

Druck: Andres Print-Medien GmbH

Auflage: 2800 Exemplare

© Greater Zurich Area AG, März 2021

Balz Hösly
Präsident des Verwaltungsrats



Sonja Wollkopf Walt
Geschäftsführerin

Gespräch

«Die GZA musste sich neu erfinden»

Ein weniger starker Einbruch als erwartet, ein Digitalisierungsschub bei den eigenen Aktivitäten und ein Vertrauensbeweis des Zürcher Kantonsrats nach kontroverser Debatte – Geschäftsführerin Sonja Wollkopf Walt und Verwaltungsratspräsident Balz Hösly im Gespräch über das Standortmarketing während der Coronavirus-Pandemie.

Ein Rückgang von 109 auf 86 Ansiedlungen aus dem Ausland – wie schätzen Sie das Ergebnis im Corona-Jahr ein?

Sonja Wollkopf Walt: Das sind ein Fünftel weniger Firmen. Angesichts der globalen Pandemie ist das Ergebnis deutlich besser als erwartet. Ein Klima der Unsicherheit ist per se Gift für internationale Investitionen von Unternehmen. Gepaart mit den starken Kontakt- und Reisebeschränkungen haben wir beim Halbjahr noch mit einer Einbusse von dreissig, vierzig Prozent oder noch mehr gerechnet. Besonders erfreulich ist vor allem auch, dass diese Unternehmen während einer globalen Krise Arbeitsplätze schaffen.

«Die Pandemie hat der Digitalisierung all unserer Aktivitäten enormen Schub verliehen.»



Balz Hösly: Die gut gefüllte Projekt-Pipeline, die langfristig aufgebauten, soliden Netzwerke im Ausland und die nachhaltig gute Arbeit der GZA und ihrer Partner haben wesentlich zur «Schadensbegrenzung» beigetragen. Es zeigt sich, dass zwei wichtige Standortvorteile der Schweiz und des Wirtschaftsraums Zürich – nämlich Stabilität und Verlässlichkeit – in Zeiten globaler Verwerfungen Gold wert sind. Das dürfte auch nach Abklingen der Pandemie so bleiben.

Wie hat Corona die Arbeit der GZA verändert?

Wollkopf Walt: Das GZA-Team musste sich quasi neu erfinden. Denn mit den ersten Lockdowns auf der ganzen Welt brachen praktisch über Nacht alle Tätigkeiten weg, mit denen wir «normalerweise» Unternehmen akquirieren: Kundenmeetings, die Teilnahme an Konferenzen, das Organisieren von Veranstaltungen in unseren Fokusbörsen, Delegationsbesuche im Wirtschaftsraum. Nach kurzer Schockstarre haben wir als Team, aber auch jede und jeder Einzelne neue Ansätze entwickelt und bisher nicht voll genutzte Instrumente ausprobiert – vor allem im digitalen Bereich.

Zum Beispiel?

Wollkopf Walt: Wir mussten alles auf virtuelle Kanäle bringen. Onlinemeetings mit bestehenden Kunden sind vergleichsweise einfach. Eigene Veranstaltungen mit hochkarätigen Experten

für potenzielle Investoren oder Matchmaking-Meetings rund um Messen und Konferenzen sind schon anspruchsvoller. Am schwierigsten ist es, komplett neue Firmenkontakte aufzubauen. Wir haben sehr gute Erfahrungen mit zielgerichteten Anzeigen auf Google und LinkedIn gemacht. Die Pandemie hat der Digitalisierung unserer Vertriebs-, Marketing- und Kommunikationsaktivitäten enormen Schub verliehen. Und wir haben GZA-intern noch intensiver markt- und bereichsübergreifend gearbeitet.

Wie wird Covid19 den Standortwettbewerb verändern?

Hösly: Die Krise hat uns allen deutlich vor Augen geführt, wie global und vernetzt das Weltwirtschaftssystem tatsächlich ist – und die Schweiz ist besonders stark international vernetzt! Zum ersten Mal seit Jahrzehnten sind Angebot und Nachfrage gleichzeitig und überall auf der Welt eingebrochen. Internationale Lieferketten haben sich als fragil herausgestellt. Unternehmen könnten in Zukunft ihre Zuliefer- und Produktionsbasis näher zu sich nehmen und ihre eigenen Standorte noch stärker diversifizieren. Nicht nur geografisch, sondern auch funktional. Wenn internationale Unternehmen beginnen, ihre Schlüsselfunktionen abzusichern und teilweise zu duplizieren, könnte die Schweiz als etablierter Standort für Hauptsitze oder gewisse Unternehmensfunktionen (Forschung und Entwicklung, Finanzen, Recht, Supply-Chain-Management etc.) profitieren.



«Die GZA betreibt ein qualitatives Standortmarketing. Wir suchen gezielt Unternehmen, die zum Wirtschaftsraum passen und über die Kantonsgrenzen hinweg Mehrwert generieren.»

Wollkopf Walt: Auch die bestehenden dynamischen Technologie-Ökosysteme von Weltrang in unserem Wirtschaftsraum dürften weiter gestärkt werden. Denn die Fülle an Talenten, die Kooperationsmöglichkeiten mit renommierten Hochschulen, die sprichwörtliche Stabilität der Schweiz und die Lebensqualität des Standortes werden bei zukunftsweisenden Unternehmen, die Talente brauchen und behalten wollen, gefragt bleiben. Der Wirtschaftsraum Greater Zurich Area ist auch in einer Zeit des Um- und Aufbruchs gut aufgestellt – unsere Positionierung als Wirtschaftsraum mit geballter Technologiekompetenz im verlässlichsten Umfeld Europas ist glaubwürdig, differenzierend und zukunftsfähig.

Im Mai hat der Zürcher Kantonsrat den Beitrag an die Finanzierung der GZA für vier Jahre verlängert. Wie ist das zu werten?

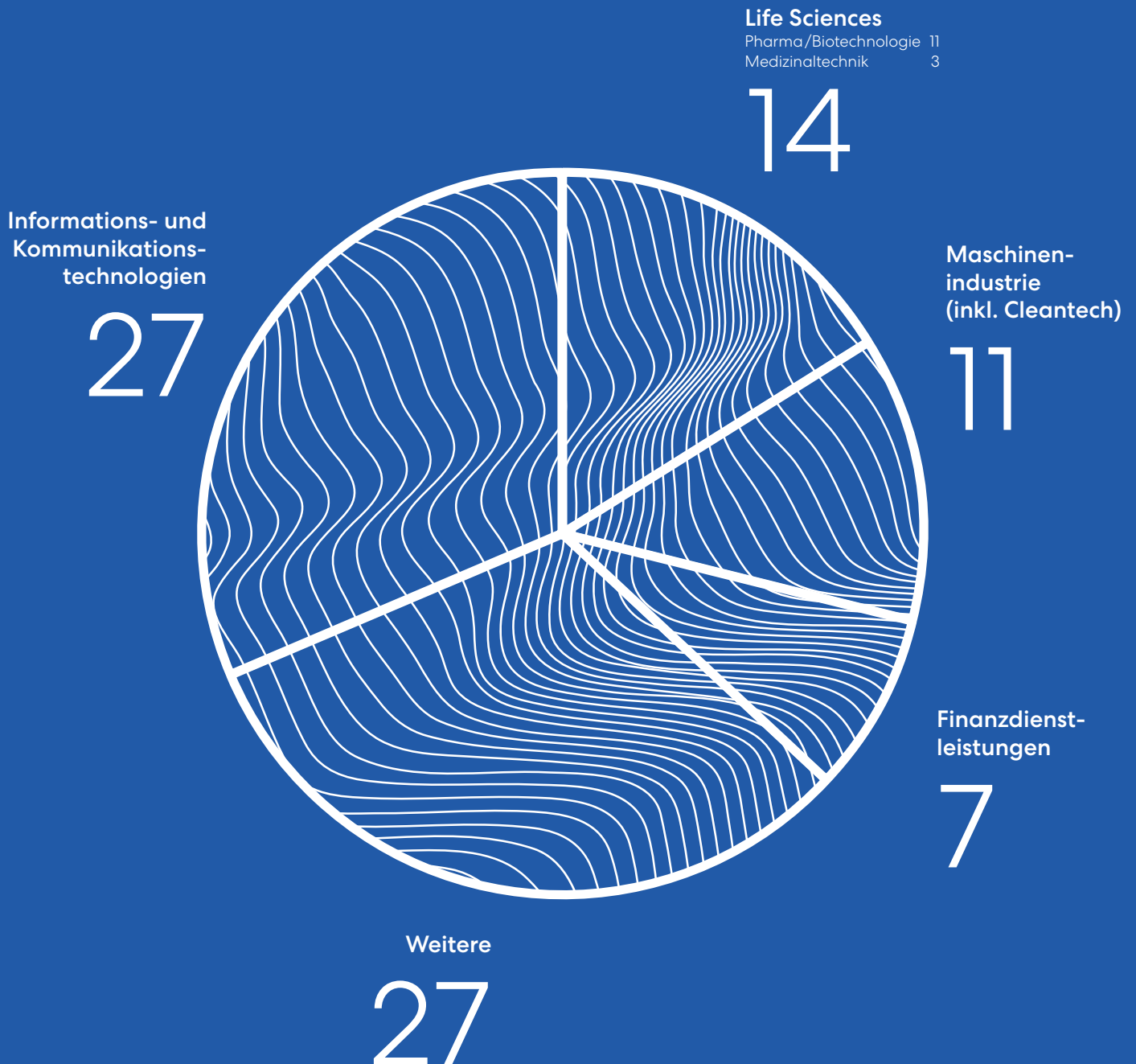
Hösly: Der Kantonsrat hat die Grundsatzfrage, ob der Kanton Zürich weiterhin ein professionelles Standortmarketing will, das aktiv attraktive Unternehmen und die besten Talente anziehen kann, mit Ja beantwortet. Er hat sich damit auch klar zu einer gemeinsamen, kantonsübergreifenden Vermarktung der Metropolitanregion Zürich im internationalen Wettbewerb bekannt. Soeben (März 2021) hat auch der Gemeinderat der Stadt Zürich den Finanzierungsbeitrag erneuert. Das sind beides schöne Vertrauensbeweise für die regionale Zusammenarbeit und auch für die GZA.

Welche Themen wurden kritisch diskutiert?

Hösly: Die Diskussion war überwiegend von Goodwill gegenüber der GZA geprägt – in ein paar Voten wurden aber auch grundsätzliche Fragen zur Notwendigkeit des Standortmarketings gestellt. Die GZA betreibt schon seit Jahren ein qualitatives Standortmarketing. Wir generieren also nicht Ansiedlungen auf Teufel komm raus, sondern suchen ganz gezielt Unternehmen, die mit ihrer Technologie, ihrem Geschäftsmodell zum Wirtschaftsraum passen und hier Mehrwert generieren. Wir fokussieren auf Unternehmen, welche die bestehenden Ökosysteme weiter stärken können und damit nachhaltiger machen. Unter dem Druck der Krise war auch ein gewisser «Kantönligeist» spürbar. Letztlich hat sich aber die Erkenntnis durchgesetzt, dass die GZA ein gemeinsames Projekt ist, von dem über die Kantonsgrenzen hinweg alle profitieren, weil unsere Arbeit die Wettbewerbsfähigkeit und Krisenresistenz des gesamten Wirtschaftsraums stärkt.

Trotz Corona – 86 Ansiedlungen schaffen 510 neue Arbeitsplätze

Anzahl Ansiedlungen
nach Technologiebereichen



Die globale Pandemie hat auch das Standortmarketing stark geprägt. Neben dem Einbruch der Weltwirtschaft und der damit verbundenen Unsicherheit haben auch ganz praktische Gründe zu einem Rückgang der Kundenprojekte und Ansiedlungen geführt – etwa der komplette Stillstand von Reisen, physischen Meetings und Veranstaltungen oder die eingeschränkte Verfügbarkeit von Dienstleistungen, die für Unternehmensgründungen benötigt werden. Der Einbruch war allerdings weniger stark als befürchtet.

Die GZA siedelte 2020 zusammen mit ihren Partnern der Standortförderungen 86 ausländische Unternehmen in den neun Kantonen der Greater Zurich Area an, das sind 21 Prozent weniger als die 109* des Vorjahres. Die Mehrheit der angesiedelten Unternehmen stammt aus Branchen und Technologien mit hoher Innovationskraft und Wertschöpfung für den gesamten Wirtschaftsraum (siehe Grafik links).

* Abweichungen im Vergleich zum Jahresbericht 2019 aufgrund von Nachmeldungen angesiedelter Unternehmen

Geschaffene Stellen

Die angesiedelten Unternehmen haben bereits 510 neue Arbeitsplätze geschaffen. Im Vergleich zu den 764* Stellen im Jahr 2019 ist das ein Rückgang um 33%. Die im Vergleich zu den Anzahl Ansiedlungen stärkere Einbusse erklärt sich ist in erster Linie durch ein einzelnes Grossprojekt im Vorjahr, das 100 Arbeitsplätze schuf. Die angesiedelten Unternehmen planen, in den nächsten fünf Jahren 1599 neue Stellen aufzubauen.

Nächste fünf Jahre

1599

200

Informations- und
Kommunikations-
technologien

80

Life Sciences

Pharma/
Biotechnologie 64
Medizinaltechnik 16

510

57

Maschinen-
industrie
(inkl. Cleantech)

34

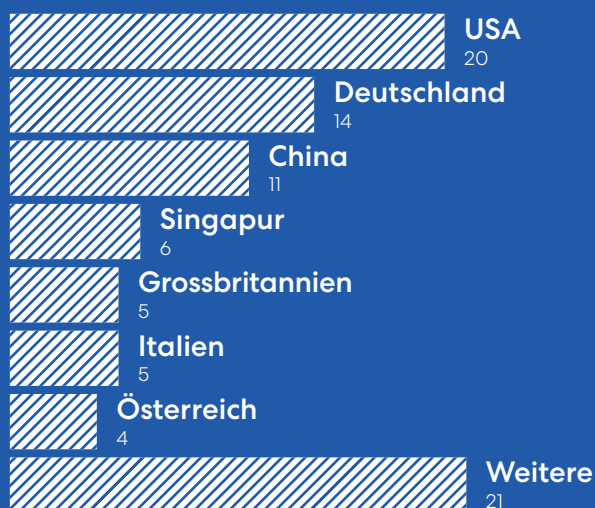
Finanz-
dienst-
leistungen

139

Weitere

Ansiedlungen nach Herkunft

Zuoberst auf der Liste der Herkunftsländer der angesiedelten Unternehmen stehen unverändert drei GZA-Fokusbereiche. Bei den Veränderungen zeigen sich jedoch markante Unterschiede: Während sich die Anzahl erfolgreicher Ansiedlungsprojekte aus den USA (-18) fast halbiert hat, erreichte Deutschland (-1) fast das Vorjahresniveau. Aus China kommen sogar 2 Projekte mehr als 2019. Dieses Bild widerspiegelt – vereinfacht gesagt – den Pandemieverlauf in den verschiedenen Regionen der Welt.



Highlights

Wie hat die Pandemie die Marktbearbeitung der GZA verändert? Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der ganzen Welt teilen ihre Erfahrungen. Trotz der Krise gab es auch 2020 Glanzpunkte zu verzeichnen. Dazu gehören neben Aktivitäten der GZA und Neuansiedlungen auch Expansionen ansässiger Firmen oder neue Infrastrukturen für Forschung und Geschäftstätigkeit in der Greater Zurich Area. Eine Auswahl.

Januar

Neuer privater Partner

Die International Workplace Group (IWG) bietet weltweit flexible Arbeitsplätze (z.B. Co-Working-Spaces) an. Mit ihrem Beitritt zur GZA-Stiftung stärkt IWG die öffentlich-private Partnerschaft zur Vermarktung des Wirtschaftsraums Zürich.

Februar

Aus der Not eine Tugend gemacht

Ein Technologie-Event in Bergamo zusammen mit dem Kanton Tessin und dem Dalle-Molle-Institut für Künstliche Intelligenz ist die letzte Aktivität der GZA im Ausland, die plangemäss stattfindet. Weil seit dem ersten Shutdown Meetings und Reisen kaum mehr möglich sind, bringt die GZA interessierten Unternehmen die Greater Zurich Area in virtuellen Besichtigungen näher – etwa zusammen mit dem Kanton Graubünden und dem CSEM Landquart zum Thema Elektronik und Mikrotechnik oder zusammen mit der Greater Geneva Berne area und weiteren Partnern in einer mehrteiligen «Virtual Swiss Drone Industry Tour». Für den Markt Korea führt die GZA erstmals Webinare zu Cybersecurity und Fintech durch und bringt koreanische Start-ups an die virtuelle Swiss Fintech Fair.

März

Pariser Start-up setzt auf Künstliche Intelligenz aus Zürich

Genji bietet eine Plattform für Spesenmanagement basierend auf Künstlicher Intelligenz an. Das rasch wachsende Technologieunternehmen aus Frankreich errichtet mit Unterstützung der GZA und der kantonalen Standortförderung in Zürich seinen Ausgangspunkt für die Erschliessung der DACH-Region. Später soll hier auch die Technologie weiter entwickelt werden.

Lukas Sieber Executive Director USA, New York

«Seit März 2020 finden sämtliche Gespräche und Interaktionen mit Kunden und Partnern virtuell und digital statt. Unser dezentrales Team hat dabei sehr viel Flexibilität und Kreativität bewiesen. Diese werden wir natürlich auch in Zukunft zeigen, wenn persönliche Kontakte wieder möglich sind.»

Beryl Kern Projektleiterin für Kunden aus den USA

«Die virtuelle Kundenarbeit war schneller, spontaner und flexibler. Ich konnte interessierte Unternehmen aus dem Ausland mit noch mehr hochkarätigen Experten in der Schweiz vernetzen: Hochschulen, Unternehmen, Behörden, Dienstleister. Das wird allseits geschätzt.»

April

Biotech-Cluster wächst weiter



Sechs neue Unternehmen aus dem Bereich Pharma und Biotechnologie gründen im Kanton Zug ein EMEA-Hauptquartier – darunter Kiniksa, Reata und Viela Bio. Alle drei nahmen an einem virtuellen Roundtable-Event teil, den die GZA zusammen mit Blue Matter Consulting und dem Kanton Zug durchführte.

Mandy Lin
Director China, Guangzhou

«Die Schweiz und die Greater Zurich Area sind nach jahrelanger Arbeit als idealer Geschäftsstandort für chinesische Unternehmen anerkannt. Mit der Pandemie hat sich das Vertrauen chinesischer Führungskräfte in die Innovationskraft und das stabile Umfeld weiter verstärkt. Den Kundenkontakt haben wir während des Lockdowns via WeChat, Webinare und Online-Meetings ständig gepflegt.»

Mai
Kanton Zürich
bekannt sich zum
Standortmarketing



Der Zürcher Kantonsrat genehmigt die Beiträge an die GZA-Stiftung für die Jahre 2020–23. Er bekennt sich damit zu einer aktiven, qualitativen und kantonsübergreifenden Vermarktung der Metropolitanregion Zürich im internationalen Wettbewerb.

Juli

Starkes Wachstum
für Crayon in Uri

Crayon, eine auf die Optimierung von Softwarelizenzen und Cloud-Dienstleistungen spezialisierte Firma aus Norwegen, siedelte sich vor fünf Jahren in Altdorf UR an. Seither hat das Unternehmen seine Mitarbeiterzahl von 8 auf über 30 fast vervierfacht – und es sollen noch mehr werden.

August

Premiere der
«GZA Perspektiven»



Der Nachfolgeanlass des «GZA Lake Side Talk» wird live aus dem Swisssmill Tower übertragen. Wir diskutieren über die Auswirkungen der Pandemie auf den Wirtschaftsraum Zürich u.a. mit Bundeskanzler Walter Thurnherr und den Tech-Unternehmerinnen Anna Martin-Niedecken und Séverine Chardonens. (Bild: GZA/Jean-Luc Grossmann)

Michael Zoller
Projektleiter für Kunden aus Europa und Korea

«Ohne die Reisen an ausländische Messen und Konferenzen hatte ich viel mehr Zeit, die bestehende Projekt-Pipeline aktiv zu bearbeiten. Aus diesen Kundenkontakten entstanden zwei neue Ansiedlungen. Dieses Jahr hatte ich auffällig viele Projekte aus Österreich – unser östlicher Nachbar wird meines Erachtens oft unterschätzt, beheimatet aber einige Hidden Champions.»

Lukas Huber
Stv. Geschäftsführer und Executive
Director China

«Wir konnten die Kontakte vertiefen, die wir in den letzten Jahren aufgebaut hatten. Dabei sprachen wir öfters über das persönliche Befinden statt über das Geschäftliche. Als GZA-Team sind wir gewachsen: Weil ich nicht nach China reisen konnte, übernahmen unsere Repräsentanten vor Ort neue Aufgaben und mehr Verantwortung.»

September

GZA vertieft
Nachhaltigkeit

In einem Workshop setzt sich die GZA zusammen mit den Mitgliederkantonen, der Stadt Zürich und der Region Winterthur intensiv mit ihrer Corporate Social Responsibility auseinander. Basierend auf den Zielen für nachhaltige Entwicklung der UNO verankert die GZA Grundwerte und Verhaltensregeln in ihrem Code of Conduct. Bereits seit 2019 ist die GZA ein klimaneutrales Unternehmen – mit der Kompensation ihres CO₂-Ausstosses via myclimate unterstützt sie die Hochmoor-Renaturierung im Schwändital, Glarus.

Debora Berger
Marketing Director USA,
New York

«Wir haben 2020 stark auf digitale Kampagnen zur Lead-Generierung gesetzt – etwa mit zielgenauen Anzeigen auf LinkedIn und Google. So ist es uns gelungen, auch ohne Reisen und Meetings mehr als siebzig neue Unternehmen zu eruieren, die zur Technologiekompetenz der Greater Zurich Area passen. Digitale Kampagnen werden ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit bleiben.»



Video-Interviews mit unserem Team: Scannen Sie den Code mit Ihrer Handykamera

Marc Rudolf
Director New Markets

«Obwohl Koreanerinnen und Koreaner sehr technologieaffin sind, werden Geschäftskontakte sehr traditionell gepflegt. Persönliche Kontakte sind wichtig, man trifft sich oder spricht am Telefon. Corona hat die Akzeptanz digitaler Kanäle gesteigert. Zudem konnte ich Schweizer Unis, Start-ups etc. in Online-Meetings mit koreanischen Unternehmen einbinden.»

Solothurn am Puls des 3D-Drucks



Das Swiss m4m Center, ein Innovationszentrum für additive Fertigung für Anwendungen der Medizinaltechnik, wird in Bettlach SO eröffnet. Es ist eine Partnerschaft zwischen privaten Firmen und der öffentlichen Hand und wird vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation sowie den Kantonen Solothurn und Bern unterstützt.

Oktober

ETH forciert Artificial Intelligence



Die ETH Zürich eröffnet ein neues Zentrum für Künstliche Intelligenz, um die interdisziplinäre Erforschung dieser Schlüsseltechnologie voranzubringen. Das ETH AI Center vereint bereits über 80 Professuren aus 16 ETH-Departementen sowie externe Professuren. (Bild: ETH Zürich)

Technologieführer wählt Schwyz als Europa-Hub



Palantir Technologies, ein globaler Anbieter im Bereich der Datenanalyse, -integration und digitalen Transformation, siedelt sich in Altendorf SZ an. Der Technologiekonzern aus Kalifornien plant den Aufbau des europäischen Hauptsitzes mit mittelfristig 30–50 Mitarbeitenden.

75 Arbeitsplätze für Graubünden

Speed U Up, eine Digitalagentur aus Tirol mit Fokus Alpentourismus, gründet zusammen mit der Somedia AG ein Joint Venture. Das Unternehmen wird in Chur in den nächsten 3–4 Jahren 75 Stellen aufbauen. Massgeblich für den Ansiedlungserfolg waren neben der Offenheit der Somedia das starke Engagement der städtischen und kantonalen Wirtschaftsförderungen und die langjährige Zusammenarbeit der GZA mit Advantage Austria, der Aussenwirtschaftsförderung Österreichs.

November

Tessin bekommt Innovationspark



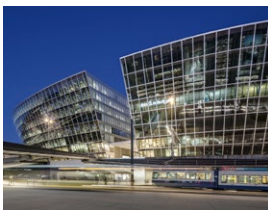
Der Stiftungsrat von Switzerland Innovation heisst die Assoziierungsgesuche der Innovationsparks Zentralschweiz und Tessin als Standorte des Innovationspark Zürich gut. Der Innovationspark Tessin soll Teil eines zukunftsweisenden Städtebauprojekts auf dem ehemaligen Areal der SBB-Werkstätte in Bellinzona werden.

Virtuelle Standortbesichtigung



Die Wirtschaftsförderung des Kantons Schaffhausen bietet neu virtuelle Standortbesuche für ansiedlungsinteressierte Unternehmen an. Auf diesen Touren können der Standort Schaffhausen besucht, ansässige Unternehmen entdeckt sowie attraktive Parzellen oder Büroareale besichtigt werden.

Der neue Place to be am Flughafen



Der Circle am Flughafen Zürich öffnet nach fünf Jahren Bauzeit seine Tore. Neben Hotels, Kongresszentrum, Restaurants, Shops und einem Gesundheitszentrum des Universitätsspitals Zürich bietet der Gebäudekomplex auch Coworking-Spaces und eine perfekte Infrastruktur für internationale Firmen. 2021 werden u.a. Microsoft, SAP, Oracle, MSD, Novo Nordisk und Edelweiss einziehen. (Bild: Flughafen Zürich AG)

Boom für den Digitalstandort

Gleich zwei grosse Investitionsprojekte stärken den Wirtschaftsraum Zürich als Standort für sichere und nachhaltige Datacenter. Das amerikanische Unternehmen Vantage Data Centers baut in Winterthur einen Campus mit vier leistungsstarken Rechenzentren. Der Schweizer Anbieter green.ch investiert 500 Millionen Franken in drei Datacenter in Dielsdorf ZH. Mindestens eines davon ist gemäss Medienberichten für Amazon Web Services bestimmt, den weltgrössten Anbieter von Cloud-Dienstleistungen.

Rolf Bühler
Director Europe

«Ich bin in kurzer Zeit ein Fan geworden von digitalen Marketingaktivitäten. Weniger reisen ist ökologischer, man gewinnt Zeit und die Meetings sind oft fokussierter und besser vorbereitet. Es ist einfacher, neue Kontakte zu knüpfen – aber schwieriger, diese zu vertiefen. Dafür bleiben physische Meetings wichtig.»

Game-Entwickler stärkt Ökosystem

FunPlus ist ein weltweit tätiger Entwickler von Handyspielen. Im Zuge einer Restrukturierung siedelt das Unternehmen sein globales Hauptquartier in Zug an, wo es in den kommenden Jahren über fünfzig Stellen schaffen will. Ausschlaggebend gegenüber anderen etablierten Standorten für internationale Hauptsitze waren das starke Technologie- und Business-Ökosystem in der Greater Zurich Area sowie die zentrale Lage in Europa, um die wachsenden globalen Aktivitäten optimal zu unterstützen.

Jillian Ochs
Director USA, San Francisco

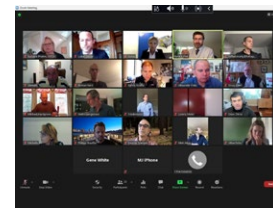
«Wir haben aus der Not eine Tugend gemacht und die Beratung der Kunden noch früher in ihrem Prozess zur Evaluation eines europäischen Standortes begonnen. Sodass die Firmengründung nach Wiedereröffnung der Grenzen rasch und reibungslos erfolgen konnte. Für Unternehmen im Silicon Valley ist die Schweiz dank ihren Fachkräften, der Stabilität und der hohen Lebensqualität weiterhin sehr attraktiv.»

Hauptquartier und Fertigung

Die Entwicklung des Tech Cluster Zug, eines Innovationsquartiers auf dem Areal von V-ZUG, schreitet voran. SHL Medical gibt den Bau eines kombinierten Produktions- und Bürogebäudes bekannt, in dem ab 2024 Arzneimittelabgabesysteme für die Pharmaindustrie gefertigt werden. Das in Hong Kong und Taiwan gegründete Medizintechnik-Unternehmen hatte 2018 seinen Hauptsitz in Zug eröffnet, um seine globale Expansionsstrategie zu intensivieren.

Dezember

Ehrenbotschafter degustieren virtuell Käse



Unter der Leitung von Rene Weber, einem in den USA tätigen Schweizer Käsermeister, degustieren die «Greater Zurich Honorary Ambassadors» per Post zugestellte Käsespezialitäten. Die Unternehmer, CEOs und Berater sind für die GZA wichtige Botschafter bei der Identifikation neuer Projekte, als Speaker bei Events und Testimonials auf Social Media.

Stiftungsrat der Stiftung
Greater Zurich Area
Standortmarketing
(Stand: 31.12.2020)

Carmen Walker Späh
(Präsidentin)

Regierungsrätin Kanton Zürich

Daniel Previdoli (Vizepräsident)

Zürcher Kantonalbank

Andreas Barraud

Regierungsrat Kanton Schwyz

Juan Beer

Zürich Versicherungsgesellschaft AG

Marcus Caduff

Regierungsrat
Kanton Graubünden

Urban Camenzind

Regierungsrat Kanton Uri

Dr. Guido Fürer

Swiss Re

Andreas Gerber

Credit Suisse (Schweiz) AG

Michael Künzle

Stadtpräsident Winterthur

Ernst Landolt

Regierungsrat
Kanton Schaffhausen

Marianne Lienhard

Regierungsrätin Kanton Glarus

Corine Mauch

Stadtpräsidentin Zürich

Guido Neuhaus

AMAG

Renato Piffaretti

Swiss Life AG

Dr. Regine Sauter, Nationalrätin

Zürcher Handelskammer

Prof. Dr. Michael Schaeppan

Universität Zürich

Dr. Gian Andrea Schmid

Volkswirtschaftsdirektion
Kanton Zürich

Stephan Stotz

UBS Switzerland AG

Silvia Thalmann-Gut

Regierungsrätin Kanton Zug

Martin Vogel

Schaffhauser Kantonalbank

Prof. Dr. Ulrich Weidmann

ETH Zürich

Dr. Christian Vitta

Regierungsrat Kanton Tessin

Kaspar E.A. Wenger

Holcim (Schweiz) AG

Brigit Wyss

Regierungsrätin Kanton Solothurn

Verwaltungsrat der
Greater Zurich Area AG

Dr. Balz Hösly (Präsident)

Rechtsanwalt / Partner, MME Legal
| Tax | Compliance, Zürich

Dr. Andrea Engeler
(Vizepräsidentin)

Amtschefin, Amt für Wirtschaft und
Arbeit, Kanton Zürich

Heinz Martinelli

Leiter Hauptabteilung Wirtschaft
und Arbeit, Kanton Glarus

Christoph Schärer

Delegierter für
Wirtschaftsförderung,
Kanton Schaffhausen

Anna Schindler

Direktorin für Stadtentwicklung,
Stadt Zürich

Dr. Andreas Schönenberger

CEO, Sanitas Krankenversicherung

Monika Walser

CEO, de Sede AG

Geschäftsleitung der
Greater Zurich Area AG

Sonja Wollkopf Walt

Geschäftsführerin

Lukas Huber

Stellvertretender Geschäftsführer

Unsere öffentlichen Mitglieder der Stiftung



Unsere Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft

